

Lieber Herr Meyer!

Es ist mir äußerst peinlich, daß ich schon wieder mit der leidigen Bücherfrage zu Ihnen kommen muß, aber der Chef hat mich heute aufgefordert, Ihnen deswegen noch einmal zu schreiben. Vor allen Dingen möchte er unter allen Umständen den Hauck hier haben. Tun Sie ihm, und vor allen Dingen mir, den Gefallen und senden Sie uns wenigstens das letztere Werk schnell her. Alles andere ist ja dann nicht so eilig. Ich wäre Ihnen zu größtem Danke verpflichtet, wenn Sie also wenigstens den Hauck schicken würden, damit der Chef beruhigt ist. Ich möchte nicht, daß sie Sache noch einmal offiziell behandelt wird, und ich hoffe, daß Sie mich darin verstehen. Es hat mir so schon leid genug getan, daß das alles während meiner Abwesenheit im Herbst auf dem "Dienstwege" erledigt werden sollte. Rechnen Sie also bitte auch diese neuerliche Mahnung nicht mir an, ich gebe sie lediglich weiter. Schuld an der ganzen Geschichte ist nur unser verehrlicher W.H. mit seiner blöden Stänkerei anläßlich der Sitzung der ZD.

Ich möchte dann heute gleich noch eine andere Sache anschneiden, bei der mir auch sehr viel daran liegt, daß sie freundschaftlich und zur Zufriedenheit aller Beteiligten erledigt wird. Es handelt sich um unseren Freund Metzner. Leider muß ich Ihnen sagen, daß wir in der letzten Zeit mit seinen Buchbinderarbeiten nicht mehr so zufrieden waren wie früher. Vor allen Dingen habe ich den Eindruck, daß er die Bücher nicht lange genug trocknen läßt, denn die meisten davon werfen sich hier nachträglich ziemlich heftig und sind trotz allem Pressen nicht zur Vernunft zu bringen. Ich habe den Eindruck, daß er einer schnellen Lieferung zuliebe, die Bücher nicht lange genug dort in der Presse läßt. Auch sonst sind in der letzten Zeit kleiner Versehen, wie das Verbinden eines Bogens vorgekommen, die doch sonst nicht üblich waren. Alles das ist ja nun wirklich nicht schlimm und läßt sich wohl leicht in Zukunft vermeiden. Da es nun vielleicht schlimmer aussehen würde, wenn ich ihm schriebe, wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie bei Gelegenheit mal darüber mit ihm sprechen wollten. Sagen Sie ihm bitte, daß mir persönlich sehr viel daran gelegen wäre, wenn in unsere Beziehungen keine Mißtöne kommen würden, und daß ich ihn daher bitten lasse, auf die beanstandeten Dinge in Zukunft besonders